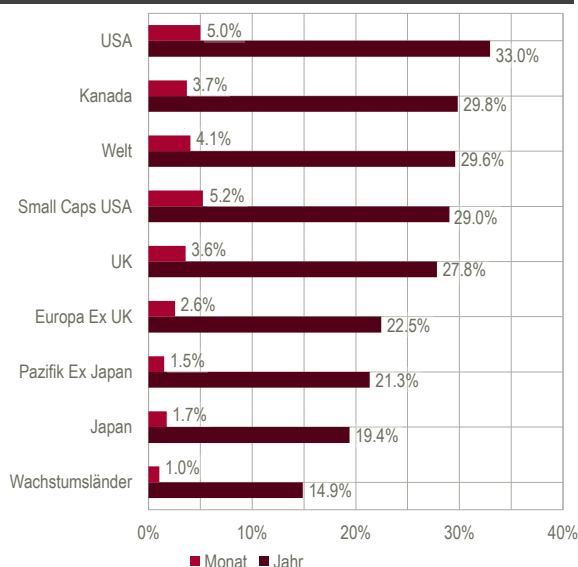


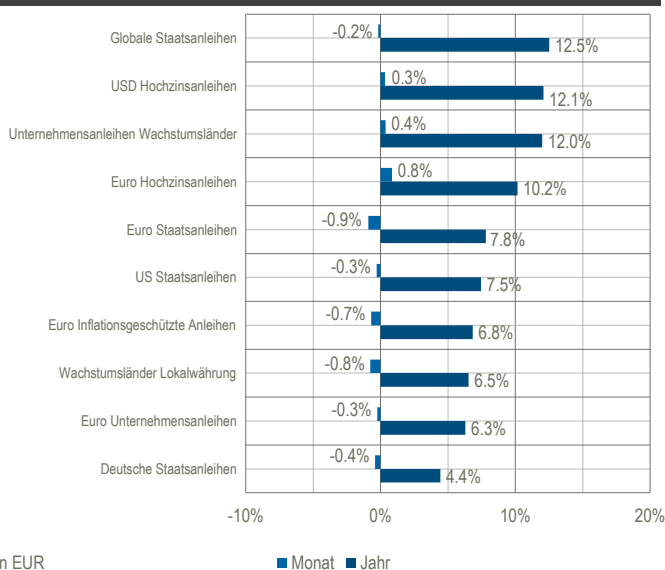
Aktien



Rückblick

Im November haben einzelne Konjunkturindikatoren positiv überrascht, so sind etwa einzelne Einkaufsmanagerindizes besser als erwartet ausgefallen und das BIP-Wachstum der USA im dritten Quartal wurde aufwärts revidiert. Mehrere Aktienindizes erreichten in den USA im abgelaufenen Monat neue historische Höchststände, während sich die europäischen Märkte überwiegend freundlich, aber spürbar verhaltener präsentierten. Eine der schwächsten Branchen im EuroSTOXX war die Automobilindustrie. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs laut Schnellschätzung von Eurostat im dritten Quartal um 0,2% Q/Q bzw. 1,2% J/J. Die vorläufige Inflationsrate der Währungsunion zeigt für November deutlich nach oben. Nach nur 0,7% im Oktober stieg die Teuerungsrate im November auf 1,0% an. Die EU-Kommission hat in ihrer Herbstprognose die Wachstumsaussichten für die Eurozone abermals gesenkt. Aufgrund der erhöhten Unsicherheit und der anhaltenden globalen Schwäche des verarbeitenden Gewerbes prognostiziert die Kommission heuer 1,1% Wachstum und für die nächsten beiden Jahre 1,2%. Der US Dollar konnte im Monat gegenüber dem Euro zulegen. Das Handelsbilanzdefizit der USA pendelt seit Jahresbeginn in der Range -55 bis -50 Mrd USD pro Monat, eine Verbesserung ist trotz der Maßnahmen der Regierung Trump nicht zu erkennen.

Anleihen



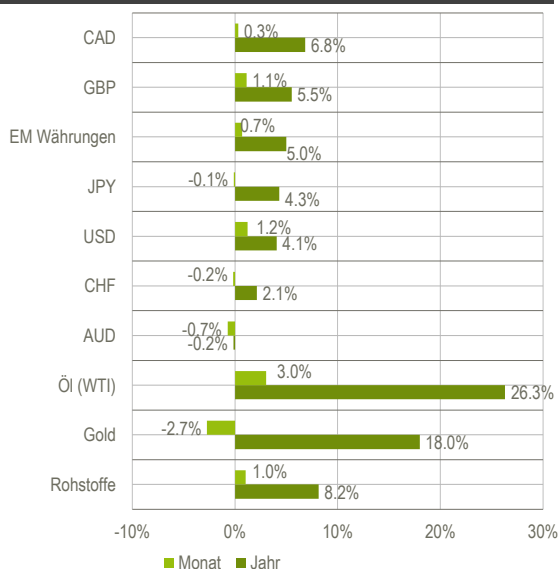
Ausblick

Die Wirtschaftsdaten dürften sich weiterhin nicht weiter verschlechtern, da sich die wirtschaftlichen Frühindikatoren von niedrigem Niveau aus weiter verbessern. Für 2019 wird trotz der Schwäche im 2. und 3. Quartal weiterhin ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis erwartet; der Hauptgrund für die höheren Aktienkurse ist jedoch die Zinssenkung der Fed, die 2020 voraussichtlich noch einmal eintreten wird. Es wird erwartet, dass sich das Ertragswachstum im Jahr 2020 wieder erholen wird und muss, um den erwarteten weiteren Anstieg der Aktienkurse zu unterstützen.

Die Inflationserwartungen haben sich in der Eurozone erhöht, was der EZB eine dringend benötigte Entlastung verschafft, die aus diesem Grund zu einer Wiederaufnahme der QE und einer Verlangsamung des Wachstums geführt hat. Eine Versteilung der Zinskurve ist zu erwarten, wenn Wachstumsrenditen und Inflationserwartungen weiter steigen, während die Zentralbanken abwarten und sehen, wie stark die Erholung ist.

Ein erheblicher Teil des US-Dollar-Exposures sollte gegen den Euro abgesichert werden, da er nach wie vor stark überbewertet ist. Der Yen bleibt die billigste der Hauptwährungen. Die Währungen der Schwellenländer sollten von einer Normalisierung des Handels profitieren, da sie bereits unterbewertet sind. In diesem veränderten Umfeld könnte sich die Rallye von Gold verlangsamen. Öl sollte davon profitieren, wenn sich die Volkswirtschaften weltweit nicht mehr verschlechtern, und die Agrarrohstoffe sollten davon profitieren, wenn eine Einigung zwischen den USA und China erzielt wird.

Währungen & Rohstoffe



Quelle: Kathrein Privatbank AG, Bloomberg, 30.11.2019

Diese Unterlage (Marketingmitteilung) hat das Ziel, eine allgemeine Übersicht über aktuelle Marktdaten zu geben und stellt keine Finanzanalyse dar.

Der Inhalt der Unterlage stellt keine Handlungsempfehlung und keine Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder einen steuerlichen oder rechtlichen Rat dar. Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht auf Basis dieses Dokuments erfolgen. Eventuell enthaltene Angaben zur Performance beruhen auf historischen Daten und lassen keine Prognosen für zukünftige Erträge zu. Die angeführten Wertentwicklungen können sich verringern, sofern Kosten wie Provisionen, Gebühren, Steuern und sonstige Entgelte anfallen. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen.

Alle angeführten Beispiele und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht individuelle Bedürfnisse hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft.

Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen verlässlich sind, übernehmen wir jedoch keine Haftung oder Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen.